






Radar Bulletin August 2021 (28.07. – 26.08.2021)

Im Radar Bulletin werden Informationen zur internationalen Lage und Ausbreitung der bedeutendsten Tierseuchen, die für Deutschland und die Schweiz relevant sind, zusammengestellt und bewertet. Das Radar Bulletin wird vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Loeffler Institut (FLI) erstellt. Es erscheint in der Schweiz und in Deutschland in zwei unterschiedlichen Ausgaben. Die Risikobeurteilungen werden länderspezifisch dargestellt, wobei BLV und FLI jeweils die redaktionelle Verantwortung für die Ausgabe in ihrem Land tragen. Bei der vorliegenden Version handelt es sich um die Ausgabe für den Veterinärdienst in Deutschland.

Gesichtete Quellen:

[ADIS](#), [AHO](#), [BLV](#), [Defra](#), [PAFF Committee](#), [FLI](#), [Healthmap](#), [MediSYS](#), [OIE](#), [ProMED](#), [DISCONTTOOLS](#), [EFSA](#) und weitere.

Definitionen der Ampelsymbole:

-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist gross, oder sie tritt bereits auf. Es werden konkrete Massnahmen zum Schutz der Tierbestände getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist mittel. Erhöhte Aufmerksamkeit ist angezeigt. Massnahmen zum Schutz der Tierbestände werden situativ getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist klein. Die Situation ist jedoch auffällig und muss im Auge behalten werden. Massnahmen sind noch nicht notwendig.

2 Mt	1 Mt	Akt.		Neue Meldungen
			ASP	Afrikanische Schweinepest (ASP): Weitere Fälle beim Wildschwein in Deutschland , Lage in Europa , Auftreten in der Dominikanischen Republik .
Kurzmeldungen und Aktualisierung der Meldungen vom Radar Bulletin Juli 2021				
--			WNF	Westnilfieber (WNF): Fälle in Deutschland und Spanien .
			AI	Hochpathogene aviäre Influenza (HPAI): Lage in Europa .
			MKS	Maul- und Klauenseuche (MKS): Fälle in der Türkei .
			BT	Bluetongue (BT): Fälle von BTV-4 in Italien .
--	--		BSE	Bovine spongiforme Enzephalopathie (BSE): Fall von atypischer BSE in Spanien .
ADIS Meldungen zu den hochansteckenden Tierseuchen der letzten Wochen				



Hausschweine

Im Berichtszeitraum kam es erstmals seit 12 Monaten erneut zu Hausschweineausbrüchen in **Lettland**. Am 30.07. wurde ein ASP Ausbruch in einem Hausschweinebestand mit knapp 1.800 Tieren im Westen des Landes gemeldet. Mitte August wurde im Osten Lettlands nahe der Grenze zu Russland der zweite Ausbruch festgestellt. Dabei war eine Hinterhofhaltung mit vier Tieren betroffen.

Aus **Rumänien** wurden im Berichtszeitraum erneut zahlreiche Ausbrüche gemeldet, wovon vor allem die südlichen Teile des Landes betroffen waren (Abbildung ASP_1). Auch in diesem Monat überwogen die Ausbrüche in Kleinhaltungen mit bis zu 10 Tieren, allerdings wurden auch in vier Betrieben mit mehr als 1.000 Tieren und zwei Betrieben mit knapp 30.000 ASP-Ausbrüche festgestellt. In **Polen** blieb die Anzahl der Ausbrüche innerhalb des Berichtszeitraums ähnlich zu der Anzahl im vorherigen Berichtszeitraum (Juli: 29 Ausbrüche, August: 23 Ausbrüche). Von den Ausbrüchen waren vor allem Betriebe mit bis zu 50 Tieren betroffen, aber auch ein Betrieb mit knapp 2.000 Schweinen.

Bulgarien meldete zwei Ausbrüche in kleineren Betrieben und einen in einem Betrieb mit 13.000 Tieren.

In der **Slowakei** wurden Ende Juli und Anfang August sechs ASP-Ausbrüche gemeldet. Dabei waren alle betroffenen Betriebe kleinere Betriebe mit weniger als 100 Tieren.

	Juni		Juli		August	
Bulgarien	0	28	1	8	3	3
Deutschland	0	241	3	314	0	181
Estland	0	4	1	9	0	7
Lettland	0	10	1	42	1	27
Litauen	0	17	0	14	0	11
Polen	9	216	29	138	23	86
Rumänien	69	47	244	39	262	14
Serbien	0	0	0	0	0	0
Slowakei	1	214	4	70	2	77
Ukraine	0	0	1	1	1	0
Ungarn	0	167	0	66	0	31
Gesamt	79	944	284	701	292	437

Abbildung ASP_1: Anzahl der an ADIS bzw. TSN gemeldeten ASP-Ausbrüche bzw. -Fälle bei Haus- und Wildschweinen vom 1. Juni bis 23. August 2021.

Situation_1

Aus anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft erfolgten keine Meldungen über ASP-Ausbrüche (Stand: 23.08.2021).

Aus der **Ukraine** wurden seit April 2021 das erste Mal wieder zwei Ausbrüche im Hausschweinebereich gemeldet. Diese lagen im Osten an der Grenze zu Russland. Dabei waren ein Bestand mit vier und ein weiterer mit 19 Tieren betroffen.

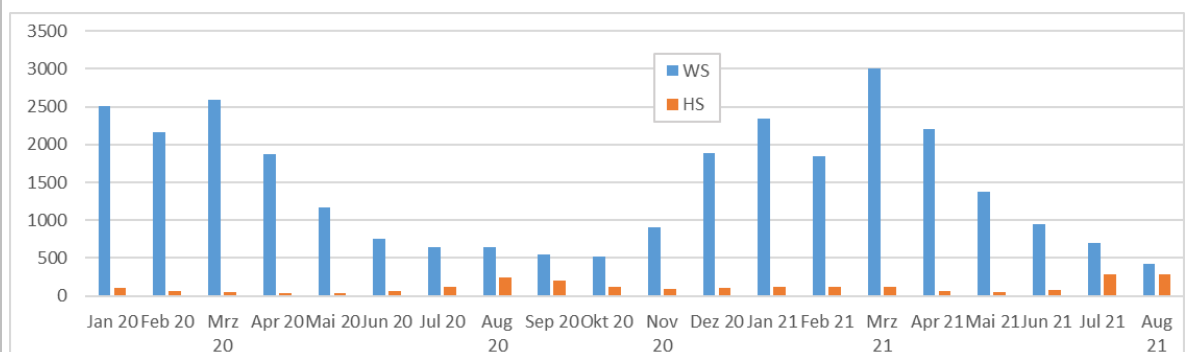


Abbildung ASP_2: Vergleich der an ADIS gemeldeten ASP-Fälle bzw. -Ausbrüche bei Wild- und Hausschweinen seit Januar 2020.

Im Juli 2021 kam es zu mehreren ASP Ausbrüchen in der **Dominikanischen Republik**. Damit ist die westliche Hemisphäre das erste Mal seit fast 40 Jahren wieder von der ASP betroffen. Die Fälle wurden am 28.07.2021 durch das diagnostische Labor für ausländische Tierkrankheiten des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) bestätigt. Im Gegensatz zu dem Geschehen vor 40 Jahren, das ein Virus des Genotyps I auslöste, wurde bei den jetzigen Ausbrüchen das momentan auch in Europa und Asien zirkulierende Virus des Genotyps II nachgewiesen.

Wildschweine

Im August 2021 (Stand: 23.08.2021) wurden die meisten ASP-Fälle bei Wildschweinen erneut aus **Deutschland** gemeldet (181, zur räumlichen Verteilung siehe Detaildarstellung in Abbildung ASP_3). Aus **Polen** (86) und der **Slowakei** (77) wurden ebenfalls viele Fälle gemeldet, wohingegen die Anzahl der gemeldeten Fälle in **Ungarn** (31) deutlich niedriger war. Zu den weiteren Nachweisen in Europa siehe Abbildung ASP_1.

Hausschweine

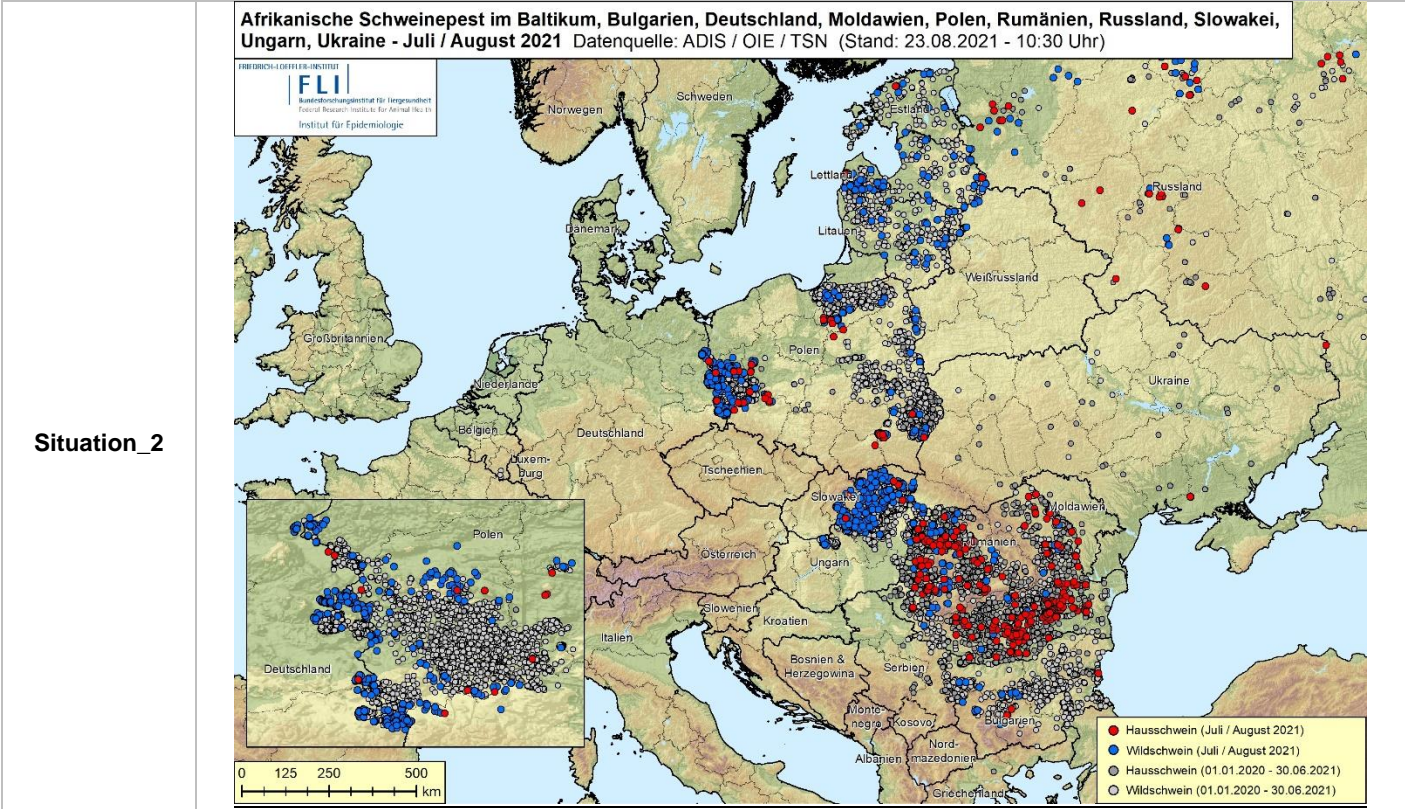
Nachdem **Deutschland** im Juli 2021 die ersten ASP Ausbrüche im Hausschweinesektor berichtet hatte, kam es seitdem zu keinen weiteren Ausbrüchen bei Hausschweinen. Die ersten Ausbrüche bei Hausschweinen nach einem Jahr in **Lettland** zeigen, dass auch dort, ähnlich wie in **Estland**, trotz der verhältnismäßig wenigen auftretenden Wildschweinefälle die Gefahr des Viruseintrags in Hausschweinebestände nicht gebannt ist. Das erste Mal seit 1982 ist die ASP wieder auf dem amerikanischen Kontinent aufgetreten. Es besteht ein hohes Risiko, dass sich die Krankheit von der **Dominikanischen Republik** in der Region ausbreitet, insbesondere auf das Nachbarland Haiti.

Kommentar

Wildschweine

Obwohl die Anzahl der an ADIS gemeldeten ASP-Fälle beim Wildschwein in einigen Ländern deutlich rückläufig erscheint (**Bulgarien, Polen** und **Ungarn**), steigt sie in anderen europäischen Ländern eher an (**Estland, Lettland** und **Deutschland**). Im Gegensatz zu den Hausschweineausbrüchen nimmt die Gesamtzahl der Wildschweinefälle pro Monat aber weiterhin ab. Die Werte für den August stehen unter dem Vorbehalt des Berichtsstandes (Abbildung ASP_2). Die steigenden Fallzahlen in **Deutschland** resultieren wahrscheinlich aus der verstärkten Fallwildsuche, was auch für **Estland** und **Lettland** zutreffen könnte. Dort werden nach einer langen Zeit des Fallzahlrückgangs wieder vermehrt ASP Virus-positive, also relativ frisch infizierte Tiere entdeckt.

Das FLI stellt einen [Film](#) zur Illustrierung der räumlichen Ausbreitung der ASP zur Verfügung.




Situation_2

Abbildung ASP_3: Vom 1. Juli bis 23. August 2021 im ADIS sowie an die OIE gemeldete ASP-Fälle bei Wild- und Hausschweinen. Die aktuellen Restriktionszonen in betroffenen EU-Ländern sind [hier](#) ersichtlich, Details bezüglich Deutschland [auch hier](#).





Folgen für Deutschland

In **Deutschland** hat die Verhinderung einer weiteren Ausbreitung im Wildschweinbereich nach wie vor höchste Priorität. Auch gilt es weiterhin, weitere Einträge in Hausschweinebestände zu verhindern. Unabhängig von der intensiven Kadaversuche im Ausbruchsgebiet (mit Anzeigepflicht für Fallwildfunde) werden insbesondere Jäger, Förster und Landwirte verstärkt gebeten, aufgefundenes Fallwild an die zuständige Behörde zu melden, beispielsweise über tierfund-kataster.de. Über alle Auffälligkeiten, auch bei lebenden Wildschweinen, sollten die

	<p>zuständigen Veterinärämter unverzüglich informiert werden. Hauschweinebestände sind durch ein Maximum an Biosicherheitsmaßnahmen gegen einen Eintrag der ASP zu sichern. Tierhalter können die Biosicherheit ihrer Betriebe u. a. mittels der so genannten „ASP-Risikoampel“ (https://risikoampel.uni-vechta.de/) kostenlos und anonym überprüfen.</p> <p>In der EU legt die Durchführungsverordnung 2021/605/EU (zuletzt geändert mittels Durchführungsverordnung 2021/1371/EU) die geltenden Gebiete mit erhöhtem Risiko einer Verschleppung der Seuche (Teile I-III) fest.</p>
<p>Quellen / Links</p>	<p>FAO, ProMED, ADIS, PAFF, EMPRES-i</p> <p>Für weitere Informationen siehe BLV und FLI, EU-Kommission: Karte mit geregelten Gebieten und interaktive Karte.</p> <p>Interaktive Karten zum Geschehen in Polen und Lettland.</p>

Kurzmeldungen und aktualisierte Meldungen vom Radar Bulletin [Juli 2021](#)



<p>Westnilfieber (WNF)</p>	<p>Im Berichtszeitraum kam es in Deutschland zum Nachweis von WNV bei einem Kleinpferd in Berlin und einem Pferd im Landkreis Dahme-Spreewald. Nachweise bei Vögeln gab es bei einer Meise, 4 Kanarienvögeln einer Privathaltung sowie einem Ibis, zwei Eulen und einem Humboldtpinguin in verschiedenen Tierparks. Alle Nachweise erfolgten im Osten des Landes, in den Gebieten, in denen auch in den Vorjahren Fälle aufgetreten waren.</p> <p>WNF wird primär durch Stechmücken der Gattung Culex, insbesondere Arten aus dem Culex pipiens-Komplex, übertragen. Der Erreger ist offenbar in der Lage, bei den hiesigen Temperaturen zu überwintern.</p> <p>Auch Spanien meldete zwei Fälle bei Equiden.</p> <p>Gegenüber dem ECDC wurden im Berichtszeitraum 27 menschliche Infektionen gemeldet - aus Griechenland (14), Italien (10), Österreich (2) und Rumänien (1). Ein Vergleich der Fallzahlen beim Menschen über die letzten Jahre findet sich hier, steht aber unter dem Vorbehalt des Berichtstandes für 2021 .</p>	
<p>Aviäre Influenza (AI)</p>	<p>Seit dem letzten Radar Bulletin Juli 2021 kam es in der Europäischen Gemeinschaft nur noch zu einem Ausbruch der HPAI (Subtyp H5N8) beim Hausgeflügel. Betroffen war ein Legehennenbestand mit über 110.000 Tieren ca. 150 km nordwestlich von Warschau / Polen.</p> <p>In den Niederlanden kam es zu einem Ausbruch (H5N8) bei in Gefangenschaft gehaltenen Vögeln (insgesamt 1.400 Tiere in 39 Spezies), die für Shows, Ausstellungen und zoologische Sammlungen gehalten wurden.</p> <p>Bei Wildvögeln erfolgten insgesamt nur noch 15 Nachweise, in Finnland, H5N8 (1) und H5N1 (7) , den Niederlanden (H5N8, 6) sowie Norwegen (H5N8, 1).</p>	
<p>Maul- und Klauenseuche (MKS)</p>	<p>Im Berichtszeitraum wurden drei Ausbrüche von MKS aus der Türkei <u>nachgemeldet</u>. Diese waren bereits im Juni bestätigt worden.</p> <p>Für Deutschland besteht weiterhin ein bedeutendes Risiko einer Einschleppung besonders aus der Türkei, Israel und den nordafrikanischen Ländern Algerien, Ägypten, Libyen, Marokko und Tunesien. EuFMD stellt ein neues Lernvideo (in englischer Sprache) zur Verfügung, um Tierhalter*innen in Gebieten zu sensibilisieren, die derzeit frei von MKS sind.</p>	
<p>Bluetongue (BT)</p>	<p>Seit dem letzten Radar Bulletin Juli 2021 hat Italien klinische Fälle von BTV-4 bei Schafen in den Provinzen Ogliastra und Nuoro auf der Insel Sardinien gemeldet. Es kam zu mindestens 17 Ausbrüchen, bei denen über 3600 Schafe betroffen waren.</p> <p>Nachdem BTV-4 vier Jahre lang nicht mehr auf Sardinien nachgewiesen wurde, ist die Eintragsquelle derzeit unbekannt. Der Serotyp könnte unerkannt auf der Insel überdauert haben, oder er wurde über Vektoren erneut eingetragen. Im letzten Radar Bulletin (Juli 2021, PAFF) wurde die mögliche Verbreitung infizierter Vektoren im Mittelmeerraum durch Windverdriftung aus Nordafrika bereits als denkbare Erklärung für die BTV-4 Ausbrüche auf den Balearen (Mallorca; Spanien) angeführt. In Nordafrika wurden (u. a. in Nordalgerien) Fälle bei Rindern gemeldet, wobei Informationen über den Serotyp nicht vorliegen.</p>	

Kurzmeldungen und aktualisierte Meldungen vom Radar Bulletin [Juli 2021](#)



	<p>Informationen zu den Isolaten der Fälle auf Sardinien und einer möglichen Ähnlichkeit mit aus dem Balearen stammenden Stämmen sind derzeit auch noch nicht verfügbar.</p> <p>Die Garantien in den (TRACES-)Zeugnissen richten sich nach den Formulierungen in der Verordnung (EG) Nr. 1266/2007.</p>	
Bovine spongiforme Enzephalopathie (BSE)	<p>In Spanien wurde am 12. August 2021 ein Fall von atypischer BSE bei einer Kuh bestätigt.</p> <p>Atypische BSE (FLI) tritt selten und spontan auf. Im Gegensatz zur klassischen BSE, die im Wesentlichen durch Aufnahme fehlgefalteter Proteine (Prionen) über Futtermittel übertragen wird, entsteht die atypische BSE durch eine spontane Veränderung der Prion-Proteine im Gehirn, meist bei über 8 Jahre alten Rindern. Der letzte Fall in Deutschland wurde im Februar 2014 gemeldet.</p> <p>Fälle von atypischer BSE haben keine Auswirkung auf den BSE-Status eines Landes. Deutschland gehört zu den Ländern mit dem Status «vernachlässigbares Risiko».</p>	

Redaktionelle Mitteilungen

Das Radar Bulletin erscheint in der Schweiz und in Deutschland jeweils in zwei unterschiedlichen Ausgaben, für das Veterinärwesen bzw. für die interessierte Öffentlichkeit. Die Beurteilungen der Tierseuchen-Risiken werden länderspezifisch dargestellt. Das BLV und FLI tragen jeweils die redaktionelle Gesamtverantwortung für das Radar Bulletin ihres Landes. Frühere Ausgaben des Radar Bulletins können auf der [TSN-Webseite](#) nachgelesen werden.

Möchten Sie künftig benachrichtigt werden, wenn das Radar Bulletin erscheint? [Hier](#) können Sie sich für den elektronischen Newsletter anmelden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter nicolai.denzin@fli.de und katja.schulz@fli.de zur Verfügung.

ADIS-Meldungen zu den hochansteckenden Seuchen der letzten Wochen



Eine Zusammenstellung der Fälle der hochansteckenden Tierseuchen ASP, KSP und MKS sowie der AI der letzten sechs Wochen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten [Quelle: Animal Disease Information System (ADIS): enthält alle offiziellen Tierseuchenmeldungen der EU-Mitgliedstaaten (inkl. Andorra, Färöer-Inseln, Island, Norwegen und Schweiz) an die EU-Kommission].

Meldungen von ASP, KSP und MKS in ADIS in den letzten 6 Wochen

